



keramik!!

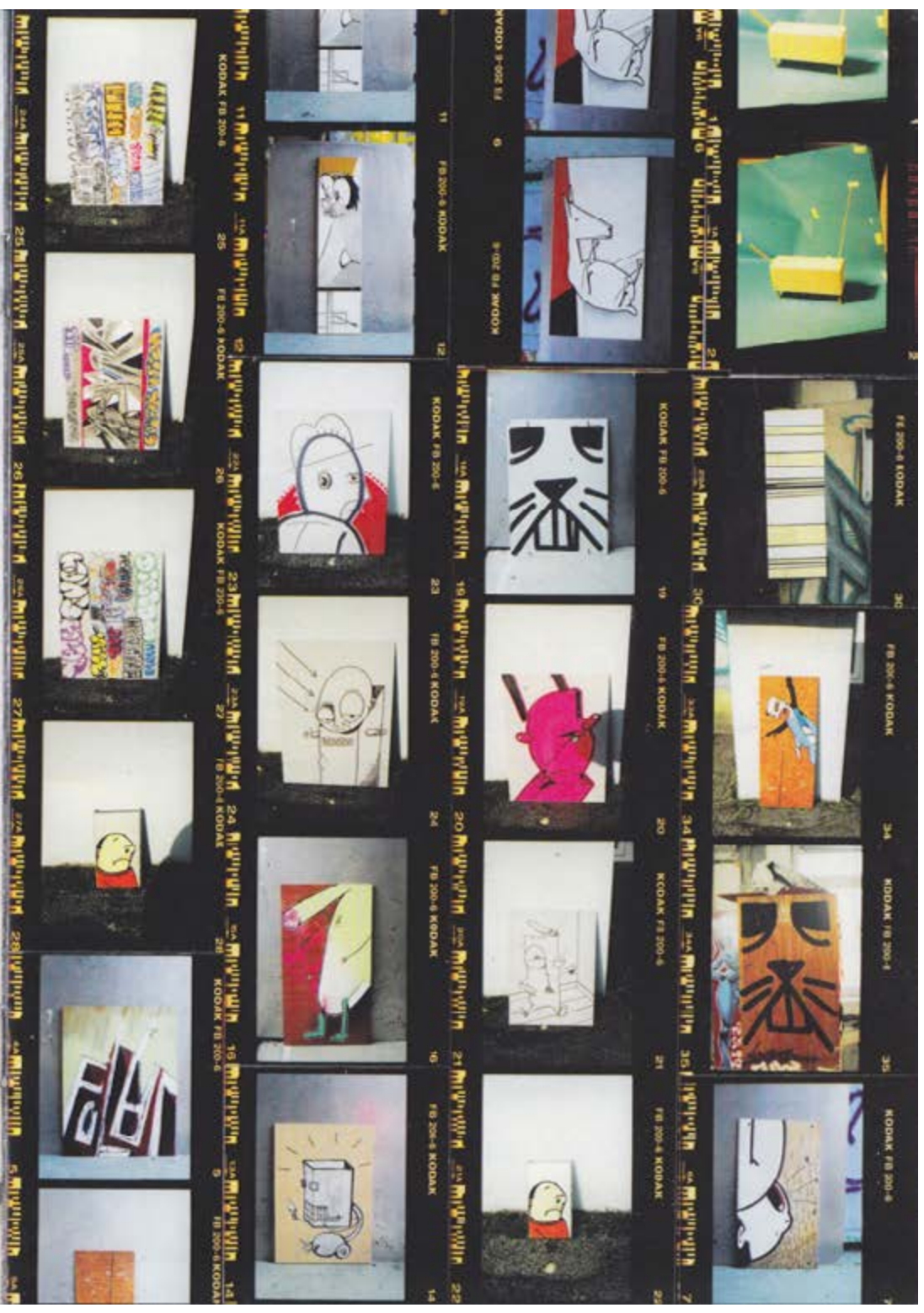
eramik!!

mik!!

benamik
2000

ke

LYR





KERAMIK

- geboren in Wien-

• nach erstem Kontakt mit Graffiti, Beschäftigung mit klassischem Character- und Style Writing

• experimentiert mit dreidimensionalen Effekten und Styles, in denen jeder Buchstabe anders gestaltet ist und widersetzt sich so dem ungeschriebenen Gesetz, daß ein Schriftzug stilmäßig homogen sein muß

• beschäftigt sich mit Bildsprache und Bildrezeption, experimentiert mit verschiedenen Techniken, um seinen Themen auch formal gerecht zu werden

- erste Dispersionsbilder und Sticker (Aufkleber) im öffentlichen Raum:

KERAMIK in Verbindung mit verschiedenen Piktogrammen und dem One-Line Hasen-Logo; den Hasen, als ein bei allen Betrachtergruppen positiv besetztes Haustier, setzt er in unterschiedlichen

Zusammenhängen ein und bewirkt so eine Umorientierung der Assoziationen

- Reduktion der Buchstaben auf die Grundformen > Sichtbarmachen der klaren Grundstrukturen mit denen er durch extremes Ziehen und Strecken ihre Dynamik analysiert und verändert

• Erfindung des KAKASTYLES: Schriftzüge, die absichtlich dilettantisch gemalt sind: "Das sieht ja scheisse aus!!" ist die beabsichtigte Reaktion des Betrachters

- weitere Reduzierung der Buchstaben, bodenbezogene Blöcke, flächig eingesetzte, kräftige Farben, scharfe Linien und starke Kontraste

- die Figuren wandeln sich von Plastischen- zu Outline-Charakteren, die einfach gestaltet aber vielseitig interpretierbar sind: sie sollen das ausdrücken, was der Betrachter in ihnen sehen will

- Er beschäftigt sich mit alltäglichen Ritualen, Kindheitserinnerungen (z.B. Kastanienpferd) und spiegelt in seinen Themen die "Wiener Wurschtigkeit" und die Lebenskonzepte seiner Mitmenschen wieder

-Verbreitung des Hasen-logos mittels T-Shirt-Serien, Mixtapes und Stickern

-Beschäftigung mit One-Linern, auch ausgehend von Schreibschrift, wobei er sich auf zwei, maximal drei flächig eingesetzte Farben beschränkt

• in seinem Bedürfnis, in Kontrast zum herkömmlichen / vorherrschenden Stil einen Gegenpol zu bieten und dem Aufkommen einer starren, orthodoxen Auffassung von Graffiti Writing entgegenzuwirken, nimmt er

• nicht nur für die Wiener Szene eine Vorreiterrolle ein, Als Mittel zur Durchsetzung dieses Anliegens wählt er in Fortführung der historischen Wurzeln des Graffiti Writing die Konfrontation und die bewußt provozierte

• Irritation des Betrachters

Teilnahme an den Ausstellungen "Graffiti Writing- Kunst und Kommunikation im öffentlichen Raum", Kunstmeile Ottakring, "Getting Up - Leinwände, Fotos, Skizzen", "Heidulf von Kärnten", Architektur in Progress -

Initiative für junge Architektur, Cultural Sidewalk, Ausstellungen der Akademie der bildenden Künste, Buch: "DE ARCHITEKTURAE", mit Arch. DI Heidulf Gerngroß